

geworfen, die Bastionen größtentheils in Boskets  
 verwandelt, und die Wälle selbst niedriger gemacht  
 und mit Alleen bepflanzt. Mit dem Hauptbosket hängt  
 der Paradeplatz zusammen, und auf der höchsten  
 Spitze des Boskets steht innerhalb 12 schöner mit  
 einer Kuppel bedeckter Säulen das Brustbild eines ehe-  
 maligen hiesigen Gelehrten, des Baron von Leibniz,  
 welcher durch seine wohlthätigen Schriften dieses An-  
 denkens seiner Mitbürger gar wohl werth ist. Auf  
 dem Markte der Neustadt befindet sich ein artiges  
 Grottenwerk, das aber jetzt kein Wasser mehr giebt.  
 Dagegen ziert ein hübscher Kunstbrunnen den Markt  
 der Altstadt. Auch ohne diese Verschönerungen ist  
 Hannover eine sehr hübsche und reinliche Stadt. Sie  
 hat meistentheils breite und schön gepflasterte Stra-  
 ßen, die an beyden Seiten mit Platten belegt, und  
 des Winters mit Laternen von weißem Glase erleuch-  
 tet sind, und innerhalb der Stadt angenehme Pro-  
 menaden, außerhalb derselben aber eine solche Menge  
 anmuthiger Spaziergänge und öffentlicher Häuser, in  
 denen man die erwünschteste Begegnung findet, als  
 nicht leicht eine Stadt in Europa aufweisen kann.  
 Innerhalb der Stadt befinden sich 4 Hauptkirchen,  
 eine Schloßkirche, eine Garnisonkirche, 2 reformirte  
 Kirchen, eine sehr schöne katholische Kirche und ein  
 jüdisches Bethaus; auch hat sie 2 lateinische Schu-  
 len, eine Ingenieur-Schule, eine Artillerie-Schu-  
 le, eine Hof-Realschule für Knaben, eine Hof-  
 Töchterschule, eine Sonntags-Schule für Handwerks-  
 burschen, eine Industrie-Schule für Töchter auf der  
 Neustadt und eine Vieh-Arznenschule. Unter den  
 Gebäuden in und vor der Stadt verdienen gesehen zu  
 werden: das königliche Residenzschloß, mit der  
 Schloßkirche, in welcher das churfürstliche Begräb-  
 niß